

Here sprach; und Athene verfolgete, freudiges herzens.
 Stürmend drang sie hinan, und schlug mit mächtiger hand ihr
 Gegen die brust; und plözlich erschlaften ihr herz und kniee. 425
 Also lagen sie beid' auf der nahrungsprossenden erde.

Drob mit jauchzendem ruf die geflügelten worte begann sie:

Also müssen sie alle, so viel beistehen den Troern,
 Künftig sein, wann sie Argos gepanzerte söhne bekämpfen,
 Eben so kühn und beharrlich an mut, wie jezt Afrodite 430
 Kam, dem Ares zu helfen, und meiner stärke sich darbot!
 O dann hätten wir längst schon ruhe gehabt von dem kriege,
 Weil wir Troja verheert, die stadt voll prangender häuser!

Sprachs; da lächelte sanft die lilienarmige Here.

Drauf zu Apollon sprach der gestaderschütternde könig: 435

Föbos, warum doch stehn so entfernt wir? Uns ja gebührts nicht,
 Da schon andre begannen! O schande doch, wollten wir kampflos
 Beid' hingehn zum Olympos, zum ehernen hause Kronions!
 Hebe denn an; du bist ja der jüngere; aber mir selbst nicht
 Ziemet es, weil an geburt ich vorangeh', und an erfahrung. 440
 Thor, wie erinnerungslos dir das herz ist! Selber ja defs nicht
 Denkst du, wie viel wir bereits um Ilios böses erduldet,
 Wir von den göttern allein, als, hergesandt von Kronion,
 Wir ein völliges jahr dem stolzen Laomedon fröhnten,
 Für den bedungenen lohn, und er uns herrisch befehl gab. 445
 Ich nunmehr um die stadt von Ilios baute die mauer,
 Breit und schön, der veste zur undurchdringlichen schuzwehr;
 Doch du weidetest, Föbos, das schwerhinwandelnde hornvieh
 Durch die bewaldeten krümmen des vielgewundenen Ida.
 Als nun aber dem lohne das ziel die erfreuenden Horen 450
 Endlich gebracht, da entzog mit gewalt der grausame könig